



## Pressemitteilung

**Vom 11. bis 21. Oktober laden die 28. Kleist-Festtage nach Frankfurt (Oder), in die Geburts- und Studienstadt des Dichters Heinrich von Kleist ein.**

Das diesjährige Motto lautet: **Inszenierte Wirklichkeiten – [Gedankenstrich].**

Wir befragen die Kunst und die Kultur, ganz allgemein. Und wir befragen Kleist ganz speziell.

**Im Mittelpunkt stehen Erzählungen und Erzählformen bis heute**, und Kleists Erzählungen sind nichts für Zaghafte oder Zögerer. Mit Wucht inszeniert der Dichter in allen seinen Erzählungen ungeheuerliche Wirklichkeiten: Sie seien "alles Zartgefühl beleidigend", urteilte die Wiener Zensur 1810 und 1812 und verbot beide Erzählbände, Wilhelm Grimm befand, dass "die besten unstreitig zu den vollendetsten Hervorbringungen dieses Dichters, und zu dem Trefflichsten, was unsere Literatur in diesem Fache aufzuweisen hat" gehören.

Bilden Sie sich knapp 210 Jahre nach der Ersterscheinung Ihr eigenes Urteil!

Dafür laden wir zu 27 theatralen, performativen, inszenatorischen, literarischen, musikalischen, filmischen und diskursiven Begegnungen an 7 Festivalorten ein. Mittelpunkt dabei sind wie immer das Kleist Forum und das Kleist-Museum, erstmals gibt es in diesem Jahr auch an beiden Orten Festivaltreffs im Anschluss an den kulturellen Genuss – die genussvolle Provokation, die nicht nur bequeme Auseinandersetzung mit Literatur, Theater, Wirklichkeit.

Vom **Dokumentartheater** bis zum **Poetry Slam** und der **Wasserglaslesung**, vom modernen **Musiktheater** bis zur **Orgel in der St. Gertraud-Kirche**, von der **Rauminstallation** in der Kleiststadt bis zum **Karneval in Haiti**, von der mittelalterlichen **Rittergeschichte** und der sagenhaften **Welt der Nibelungen** bis in das **moderne Frankreich**, von Dresden über Berlin, London und Luxemburg werden Künstlerinnen und Künstler inszenierte Wirklichkeiten entstehen lassen, die Gewissheiten ordentlich auf den Kopf stellen und Ungewissheiten erden.

Die internationale Uraufführungsinszenierung des Kleist-Förderpreises im Kleist Forum, **Lars Werners "Weisser Raum"** zeigt mit "schonungslose Genauigkeit" vor welchen Wirklichkeiten wir 2018 am liebsten die Augen verschließen wollen und dass die Wirklichkeit sehr verschieden wahrgenommen wird.

Im Kleist-Museum wird **Kleists "Bettelweib"** besonders beleuchtet. Die Szenografin Judith Philipp hat für die Kleist-Festtage einen ganz eigenen räumlich-inhaltlichen Zugriff gewählt, und inszeniert die Erzählung im Spannungsfeld von Moral-Kritik, Ironie und Schauermär. Daran anknüpfend

fragen wir in der **Gesprächsrunde "Erschlagt die Armen"** nach der "Tauglichkeit" moralischer Werte heute. Wie reden wir (uns raus), wenn es um alltägliche Mitmenschlichkeit geht?

Wir fragen: Wie hat sich der Film Kleists und seiner fantastischen Erzählungen angenommen. Wir zeigen Klassiker ebenso wie fast vergessene Autorenfilme: "**Die Marquise von O...**", der "**Findling**" und die von 'Kleists Ende' inspirierte 'romantische Komödie' "**Amour fou**" werden zu sehen sein. Und der Frage, "**Warum Kleist bei der DEFA (fast) nichts wurde?**", widmet sich ein **Themenabend** mit prominenter Besetzung.

Davon, was der "reine Kleist" uns heute noch zu sagen hat, können Sie sich bei der Lesung der "**heiligen Cäcilie**" durch **Barbara Schnitzler** oder des "**Zweikampfs**" durch **Stephan Grossmann** ein Bild machen.

Kleist eher als Ausgangspunkt, seine "**Verlobung in St. Domingo**" als Steinbruch für künstlerische und intellektuelle Auseinandersetzung mit historischer und heutiger Wirklichkeit, erleben Sie in der **internationalen Produktion "Gruselkabinett – Kleist in Haiti"** von **Mathieu Carriere** und **Leah Gordon**: Eine Performance zwischen Theater, Fotografie und Vortrag, die das Festival in Auftrag gegeben hat. Ebenfalls theatralisch experimentell und unerhört wird in "**CATCH3000**" das Musiktheater zur Wrestling-Arena. Das Berliner Kollektiv "**glanz&krawall**" lässt Claudio **Monteverdis** "Combattimento di Tancredi e Clorinda" im Ring auf Heinrich von **Kleists** "Penthesilea" prallen.

#### **Und warum eigentlich der Gedankenstrich?**

Der ist natürlich Kleist geschuldet, der den "berühmtesten Gedankenstrich der Literaturgeschichte" setzte! Wo? Kommen Sie nach Frankfurt, genießen Sie die Kleist-Festtage, besuchen Sie die Kleist-Ausstellung – und lassen Sie es sich erzählen!

**Die Kleist-Festtage werden von Kleist Forum und Kleist-Museum gemeinsam veranstaltet.**

**Kurator\*innen: Florian Vogel und Anette Handke**

**Weitere Informationen ab 21. August: [www.kleistfesttage.de](http://www.kleistfesttage.de)**

#### Kleist Forum

Sasha Becker

Kultur-Marketing und Presse

0335 4010-401

[presse@muv-ffo.de](mailto:presse@muv-ffo.de)

#### Kleist-Museum

Anette Handke

Programm / Kommunikation

0335 387 221-12

[handke@kleist-museum.de](mailto:handke@kleist-museum.de)

